

KÄRNTNER DES TAGES

Philosophie mit Klavier

Arno Fischer (18) aus Schiefing am Wörthersee hat die Landesphilosophie-Olympiade gewonnen.

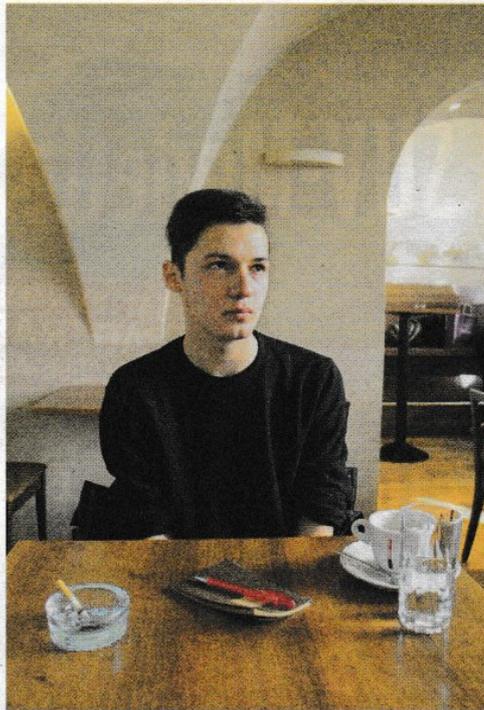
Von Thomas Winkelmüller

Er leckt vorsichtig mit der Zunge vom Filter bis zur Spitze seiner Zigarette. Dann erklärt Arno Fischer: „Das sind Zigaretten der Marke ‚Flirt‘. Die werden nicht mehr produziert.“ Dazu trinkt er einen Schluck Kaffee. „Die Trafik in meinem Ort hat noch ein paar alte Stangen übrig. Scheinbar kauf ich die als Einziger.“

Aber nicht nur die Vorliebe für eine ausgefallene Zigarettenmarke ist kennzeichnend für den jungen Mann aus Schiefing am Wörthersee. Bevor er die Matura am BG/BRG Mössingerstraße in Klagenfurt machen kann, fährt er zur Siegerehrung der Landes-Philosophieolympiade. Auch wenn er ein paar Vorbehalte hat. „Ich freu mich nicht so auf das Ganze. Ist alles sehr pompös und ich steh nicht so gern im Mittelpunkt“, sagt Arno Fischer. Mit nachdenklichem Blick fügt er leicht verlegen hinzu: „Da werd ich nur nervös.“

Der Deutschlehrer des Schiefingers animierte ihn bereits vergangenes Jahr dazu, am Wettbewerb teilzunehmen. Damals wurde er schon guter Dritter. Heuer versuchte er es mit einem Text über ein Kant-Zitat noch einmal. Diesmal holte er den ersten Platz. Im April heißt daher sein nächstes Ziel: Bundes-Philosophie-Olympiade in Wien.

Den Wettbewerb, der mit der Philosophie-Olympiade verbunden ist, sieht er eher als hinderlich. „Es wäre besser, wenn man etwas als Gemeinschaft macht und es nicht nur einen Gewinner und viele Verlierer gibt“, meint er. Hinter solchen Aussagen tritt der



Arno Fischer will Diplomat werden und liebt Philosophie und Beethoven. Walzer findet er dagegen „doof“

WINKELMÜLLER

„
So eine Siegerehrung wie bei der Philosophie-Olympiade ist sehr pompös und ich steh ja eigentlich nicht gerne im Mittelpunkt. Da werde ich immer nur nervös.“

Arno Fischer, Landessieger bei der Philosophie-Olympiade

„
Jungphilosoph hervor. Seine Zukunft hat Fischer bereits klar vor Augen: Er will Philosophie und vergleichende Literatur studieren und dann Diplomat werden.

Es könnte natürlich alles anders kommen, meint der

18-Jährige philosophisch. Auch der Weg zum Musiker schwebt in seinem Hinterkopf herum: „Wenn man etwa wie Ray Charles in illustrierter Runde gemeinsam herumklumpern kann, hat das schon seinen Reiz.“ In der Garage seines besten Freundes haben sie alle alten Austropopklassiker durchgespielt und er hat die Texte „mitgegrölt“.

Sein Instrument ist das Klavier: „Ich spiel ab und zu im Molly, einem Irish Pub in Klagenfurt. Da steht ein verstimmtes Piano, aber das geht schon. Die Leute nervt das nur mehr, weil ich ja bloß die Klassiknummern spiele, die niemand hören will.“

Arno Fischer ist das Beispiel für eines: Kärnten bringt immer noch spannende, junge Intellektuelle hervor.